

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Gerwald Claus-Brunner (PIRATEN)

vom 07. Januar 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Januar 2014) und **Antwort**

Folgen des Programms "Nachhaltige Effiziente Optimierung" (NEO) bei den Berliner Wasserbetrieben

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Fragen betreffen das Projekt „Nachhaltige Effiziente Optimierung“ (NEO), das in der Verantwortung des Vorstandes der Berliner Wasserbetriebe (BWB) liegt. Die o.g. Fragen kann der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten. Damit Sie eine Antwort auf Ihre Anfrage erhalten wurden die BWB um Auskünfte gebeten, die der Beantwortung zugrunde gelegt wurden.

1. Welche technisch-organisatorischen Rationalisierungsschritte sieht das Programm "Nachhaltige Effiziente Optimierung" (NEO) im Einzelnen - getrennt nach Betriebsteil Wasser und Abwasser - in den nächsten fünf Jahren vor?

Betrifft es folgende Rationalisierungsmaßnahmen:

- Einschränkung von Dienstleistungen
- Verteuerung der Wasser- und Abwasseranschlusskosten, Verlängerung von Wartungsfristen von Rohrleitungen und Kanälen
- weitere Verlängerung der Anschlussfristen an die städtische Kanalisation im Betriebsteil Abwasser in den Außenbezirken
- Hinausschieben der Sanierung des Mischwasserkanalnetzes
- Hinausschieben der Vollendung der 4. Reinigungsstufe
- organisatorisch-technische Zusammenlegungen
- Dezentralisierung von Abwassersystemen
- erweiterte Nutzung von Grauwasser durch Förderung von dezentralen privaten Initiativen
- Einsparungen im Bereich der Personalpolitik z.B. Aus- und Weiterbildung, Rationalisierungsprozesse in der zentralen Verwaltung, Integration von EDV-Systemen, verbesserte Anwendung von EDV-gestützten Balanced Score-Card Systemen, weitere Förderung flexibler Arbeitssysteme (Zeitarbeit, Leiharbeit, Ausbau prekärer Arbeitsverhältnisse) Einsparung von Personalstellen, geplante Auslagerungen

Zu 1.: Die durchgeführte Zusammenlegung der Vorstandsressorts Technik und Betrieb unterstützt das Projekt „Nachhaltige Effiziente Optimierung“ (NEO) in der Zusammenführung und organisatorischen Neuordnung von Aufgaben, die bisher vergleichbar in verschiedenen Organisationseinheiten erbracht wurden. Durch NEO ermittelte Einsparpotenziale resultieren aus Prozessoptimierungen, organisatorischen Veränderungen sowie betrieblichen Einsparungen. Die zusätzlichen Sachkosteneinsparungen ergeben sich bspw. durch Optimierungen an Gebäuden und Anlagen zur Einsparung von Betriebskosten, die Aufgabe von Standorten, eine verstärkte Standardisierung im IT-Bereich sowie bei den Fahrzeugen. Wesentliche Synergieeffekte entstehen u.a. durch die Konzentration der Aufgaben zur Strategieentwicklung, eine Neuordnung der Verantwortlichkeiten im Investitionsprozess und die Zusammenlegung planerischer Bereiche. Es wird ein neuer Bereich Unternehmensstrategie und Assetmanagement, der die Teilstrategien der Berliner Wasserbetriebe (BWB) bündeln, optimieren und aufeinander abstimmen soll, gegründet. Die Fachbereiche Kanalnetz und Abwasserpumpwerke sollen zusammengeführt werden. Die Zahl der Rohrnetzbetriebsstellen im Bereich Wasserversorgung soll von 5 auf 4 reduziert werden. Des Weiteren wird das Zählerwesen dem Bereich Wasserversorgung zugeordnet, um die Abstimmung kundenbezogener Prozesse mit dem Rohrnetz zu verbessern. Außerdem wird der Kundenservice neu organisiert.

Zu Teilfrage: Betrifft es folgende Rationalisierungsmaßnahmen:

- Einschränkung von Dienstleistungen

Nein, die Dienstleistungen der BWB werden nicht eingeschränkt.

- Verteuerung der Wasser- und Abwasseranschlusskosten, Verlängerung von Wartungsfristen von Rohrleitungen und Kanälen

Eine Verteuerung der Hausanschlusspreise ist im Rahmen von NEO nicht vorgesehen. Die Wartungszyklen und Kosten für Rohrleitungen und Kanäle bewegen sich im Rahmen der allgemeinen Normen und anerkannten Regeln der Technik.

- weitere Verlängerung der Anschlussfristen an die städtische Kanalisation im Betriebsteil Abwasser in den Außenbezirken

Der Beschluss des Abgeordnetenhauses zur Erschließung der „Kategorie-I-Gebiete“ wird wie geplant umgesetzt.

- Hinausschieben der Sanierung des Mischwasserkanal-systems

Die Sanierung des Mischwasserkanal-systems wird in Abstimmung mit dem Land Berlin planmäßig durchgeführt.

- Hinausschieben der Vollendung der 4. Reinigungsstufe

Die Vollendung der 4. Reinigungsstufe wird nicht verzögert. Für das Klärwerk Ruhleben ist die Finanzierung der 4. Reinigungsstufe zur weitergehenden Nährstoffelimination unverändert in der Wirtschaftsplanung enthalten. Die zeitliche Umsetzung wird von anderen Faktoren bestimmt, u.a. Genehmigungsverfahren, Vergabe, Planung, Bau. Für alle anderen Klärwerke sind die künftigen Anforderungen und Prioritäten noch nicht abschließend abgestimmt. Hier sind insbesondere durch die Fachbehörden des Landes Brandenburg noch Vorarbeiten zu erbringen.

- organisatorisch-technische Zusammenlegungen

Organisatorische Änderungen sind erfolgt (s.o).

- Dezentralisierung von Abwassersystemen und erweiterte Nutzung von Grauwasser durch Förderung von dezentralen privaten Initiativen

Die Dezentralisierung von Abwassersystemen und die erweiterte Nutzung von Grauwasser werden derzeit im Rahmen eines Forschungsprojektes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt untersucht. Die Bearbeitung sowie die Inhalte des Projektes werden durch das NEO-Projekt nicht beeinflusst.

- Einsparungen im Bereich der Personalpolitik z.B. Aus- und Weiterbildung, Rationalisierungsprozesse in der zentralen Verwaltung, Integration von EDV-Systemen, verbesserte Anwendung von EDV-gestützten Balanced Score-Card Systemen, weitere Förderung flexiblerer Arbeitssysteme (Zeitarbeit, Leiharbeit, Ausbau prekärer Arbeitsverhältnisse) Einsparung von Personalstellen, geplante Auslagerungen

Die Berliner Wasserbetriebe arbeiten kontinuierlich an einer optimalen Ausgestaltung der Aus- und Weiterbildung unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte. Im Kontext zum Optimierungsprojekt wurden keine weiteren Einsparmaßnahmen vereinbart. Hinsichtlich der Ausbildung und der anschließenden Beschäftigung von Auslernern und Auslernerinnen wurde im Aufsichtsrat beschlossen, die perdie.net GmbH zum 31.12.2013 in die BWB zu reintegrieren. Ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem Projekt NEO ist auch hier nicht gegeben.

2. Gab es beim Rückkauf von den Veolia-Anteilen Kompensationsvereinbarungen hinsichtlich der verstärkten Vergabe von Aufträgen an Veolia-Firmen wie z.B. Onyx, aqua consult und andere durch die Berliner Wasserbetriebe?

Zu 2.: Wie aus dem veröffentlichten Kaufvertrag zum Erwerb der Beteiligung von Veolia an der Berlinwasser Gruppe zu ersehen ist, gibt es derartige Vereinbarungen mit Veolia-Firmen nicht.

3. Sind durch das NEO-Programm Auslagerungen an z. B. RWE- und Veolia-Tochterfirmen sowie andere private Anbieter geplant?

Wenn ja, in welchem Umfang und welche Arbeitsbereiche der Berliner Wasserbetriebe soll das betreffen?

Wie wirkt sich das auf die fünfjährige Personalplanung aus?

Zu 3.: Nein.

4. Fragen zu Investitionen für die nächsten fünf Jahre, einzeln aufgeführt und getrennt nach Betriebsteil Wasser und Abwasser:

I. Wie sieht die Entwicklung der geplanten Gesamtinvestitionen aus?

II. Wie hoch ist die Summe der jährlichen Ersatzinvestitionen in der Investitionsplanung?

III. Wie hoch sind die jährlichen Ausbauinvestitionen?

IV. Wie lauten die Gesamt-, Ersatz- und Ausbauinvestitionen, bezogen auf die jeweiligen geplanten Gesamtkilometer von Rohrleitungen und Gesamtkilometer von Kanälen?

Zu 4. I.): Bei den BWB werden bis 2018 ca. 1.300 Mio. € investiert. Davon werden im Betriebsteil Wasserversorgung ca. 400 Mio. € und im Betriebsteil Entwässerung ca. 900 Mio. € investiert.

Zu 4. II.): Im Betriebsteil Wasserversorgung belaufen sich die geplanten jährlichen Ersatzinvestitionen auf ca. 90 % der Gesamtinvestitionen. Im Betriebsteil Entwässerung belaufen sich die geplanten jährlichen Ersatzinvestitionen auf ca. 70 % der Gesamtinvestitionen.

Zu 4. III.): Die geplanten jährlichen Ausbauinvestitionen (Erweiterungen) belaufen sich im Betriebsteil Wasserversorgung auf 10 % der Gesamtinvestitionen. Im Betriebsteil Entwässerung belaufen sie sich auf 30 % der Gesamtinvestitionen

Zu 4. IV.): In das Kanalnetz mit einer Länge von 9.700 km werden ca. 450 Mio. € investiert. Davon gehen ca. 20 % in die Erweiterung des Netzes. In das Rohrnetz mit einer Länge von 7.900 km werden ca. 180 Mio. € investiert. Davon gehen ca. 2-3 % in die Erweiterung des Netzes. In das Abwasserdruckrohrnetz mit einer Länge von 1.170 km werden ca. 70 Mio. € investiert. Davon gehen ca. 20 % in die Erweiterung des Netzes.

5. Fragen zur Auswirkung auf Kostensenkung und Personal durch den Einsatz neuer Technologien für die nächsten fünf Jahre, einzeln aufgeführt und getrennt nach Betriebsteil Wasser und Abwasser:

- I.) Wie soll sich der Einsatz preiswerter neuer Technologien auf die Investitionsplanzahlen auswirken?
- II.) Welche Kostenwirkung haben der weitere Ausbau und die Zentralisierung der Automations-, Überwachungs- und Kontrollprozesse auf die Gesamtinvestitionen?
- III.) Welche Personaleffekte ergeben sich daraus?

Zu 5.: Im Rahmen des Projektes NEO wurden Optimierungspotenziale im Bereich der Investitionsdurchführung ermittelt. Dies betrifft im Wesentlichen die internen Prozesse. In der Folge sinken die Investitionskosten nominell gegenüber der ursprünglichen Planung. Das Investitionsniveau und der Umfang der Maßnahmen bleiben jedoch erhalten.

6. Wie wirken sich diese Maßnahmen auf die Personalzahlen für die nächsten fünf Jahre aus, einzeln aufgeführt und getrennt nach Betriebsteil Wasser und Abwasser, Funktionsbereichen, Beschäftigungskategorien, aufgeschlüsselt nach Vollzeit, Teilzeit, Leiharbeit sowie Umrechnung in Vollzeitstellen?

(Angabe der Personalzahlen der fünfjährigen Personalplanung, getrennt nach

- I.) Leitenden Angestellten, Angestellten und Arbeiter,
- II.) den Betriebsteilen Wasser und Abwasser,
- III.) zentraler Verwaltung (innere Verwaltung (Personal, Finanzen, Abrechnungsstellen, Pressestelle) und produktionsnahe Verwaltung),
- IV.) produktiven Betriebsteilen (Instandhaltung und Betriebsarbeiter: Wasserwerke, Brunnen, Klärwerke, Pumpstationen, Abwasserhochdruckleitungen nebst - Anlagen, sonstige Pumpstationen, Rohrbereich (Wartung und Ausbau), Klärschlammverbrennungsanlage, Phosphateliminationsanlage sowie Kanalbereich (Wartung und Ausbau)).

Zu 6.: Das im Projekt NEO ermittelte zusätzliche Potenzial von 158 Personenjahren (PJ) beinhaltet Effekte aus bereits umgesetzten Maßnahmen sowie aus zukünftigen Optimierungen in allen Organisationseinheiten (einschließlich Stabsbereichen), die zusätzlich zum ursprünglichen Wirtschaftsplan gehoben werden sollen. Ein Großteil, rund 124 PJ, entfällt dabei auf den technischen Bereich (49 %), auf die Instandhaltung (10 %) sowie auf Planung/Bau (19 %). Die weiteren 34 PJ verteilen sich auf kaufmännische Bereiche und Stabsbereiche.

7. Wie haben sich die betreffenden Personalzahlen seit 1997 entwickelt?

Zu 7.: Die Angaben sind stets ohne den Ausbildungsbereich. Ab 2012 sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der ehemaligen Berlinwasser Services GmbH wieder bei den BWB beschäftigt, was einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen zur Folge hatte.

Jahr	31.12. Mitarbeiter Mitarbeiterinnen	31.12. / PJ
1997	6.538	6.369
1998	6.413	6.172
1999	6.262	6.009
2000	6.116	5.870
2001	5.550	5.290
2002	5.391	5.124
2003	5.283	4.977
2004	5.210	4.778
2005	5.096	4.561
2006	4.986	4.432
2007	4.886	4.253
2008	4.802	4.035
2009	4.712	3.948
2010	4.638	3.861
2011	4.581	3.821
2012	4.630	3.938
2013	4.490	3.874

8. Wie wirken sich die Einsparungsmaßnahmen durch NEO, bezogen auf die Kosten der vom Bundeskartellamt verfügbaren Wasserpreisabsenkung - die ca. zu 2/3 von den BWB zu tragen ist - auf die Einhaltung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) aus?

Zu 8.: Die Wasserpreissenkung hat keinen Einfluss auf die Investitionen im Abwasserbereich. Die vorgesehene Preissenkung um 15 % wird im Wesentlichen über einen Gewinnverzicht des Landes Berlin erzielt. Zur Einhaltung der WRRL sind verschiedenste und umfangreiche Maßnahmen erforderlich. Dazu zählen in Berlin Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur und -morphologie. Die Nährstoffsituation in den Berliner und Brandenburger Gewässern muss nach Einschätzung der Fachbehörden ebenfalls verbessert werden. Diesbezüglich werden derzeit die Nährstoffeinträge im Einzugsgebiet der Spree und Havel bilanziert und bewertet. Die künftigen

gen Anforderungen u.a. an die Landwirtschaft und an die kommunale Abwasserentsorgung (Klärwerke, Mischsystem, Niederschlagsabflüsse) müssen noch abschließend länderübergreifend abgestimmt und vereinbart werden. Erst dann können dafür notwendige Ressourcen verlässlich definiert und geplant werden. Die derzeitige Planung sieht vor, dass bis 2022 zusätzlich rd. 450 Mio. € in die Klärwerke der BWB investiert werden.

Berlin, den 28. Januar 2014

In Vertretung

Dr. Margaretha Sudhof
Senatsverwaltung für Finanzen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Feb. 2014)